



1. Halbjahresbericht 2024

Nachdem im Januar 2024 unsere Einrichtung „Nuestro Hogar“ geschlossen hatte, ging es im Februar wieder los, und zwar mit dem üblichen **kreativen Ferienprogramm**, da in diesem Monat noch Schulferien waren.

Für die jüngsten Kinder in der **Kinderkrippe** machte dies keinen großen Unterschied. Die Erzieherin berichtet, dass die Kinder malten, tanzten, sangen, mit Puppen spielten und auf dem Spielplatz der Einrichtung ihren Spaß hatten. Außerdem achteten die Erzieherinnen bei den Kindern auf die richtige Aussprache von Wörtern und die Erweiterung des kindlichen Wortschatzes sowie die Einhaltung der Regeln des Zusammenlebens.



Es wurden Selbstständigkeitsroutinen eingeführt, z. B. auf die Toilette gehen, die Brotdose herausnehmen oder die Jacke anziehen. Schon den Jüngsten wurde bei einer Erdbebenübung gezeigt, wie sie in diesem Fall das Haus verlassen müssen, wo sie in Sicherheit sind und was sie in solchen Situationen nicht tun sollten. Und auch dem „Tag der Flagge“ wurden von den Kleinsten bis zu den Ältesten gedacht.



(hier Schülergruppe II)

Eine tägliche Routine der **Krippen-Kinder** war das Mülltrennen in recycelbare Materialien, Biomüll und Restmüll. Zudem war sowohl die kognitive Förderung ein wichtiges Ziel, dem z.B. Gruppierungsaktivitäten nach Form, Farbe und Größe dienten, als auch psychomotorische Aktivitäten wie Spiele mit Bällen, Reifen, sowie Bauen mit Knete und Bauklötzen.

Es gab wieder eine **Feier für die Geburtstagskinder** der letzten Monate, bei der die Kinder an Spielaktivitäten teilnahmen und jede und jeder ein Stück Kuchen erhielt. Die Geburtstagskinder bekamen natürlich noch ein kleines Geschenk.



Die drei **Praktikantinnen** brachten sich kooperativ, kreativ und achtsam in die Arbeit der Kinderkrippe, des Kindergartens und der Schülergruppen ein. Sie waren nicht nur bei den Kindern sehr beliebt, sondern auch eine große Hilfe für die Erzieherinnen. So berichtet die Erzieherin der „Schülergruppe I“: „Ich bin sehr dankbar für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit, weil sie den Kindern und mir sehr geholfen haben.“



Den **Kindergarten** besuchten 13 Kinder. Im Ferienmonat Februar war Zeit für viele **kreative Workshops**, z. B. Origami-Figuren falten, Collagen kleben oder Pappmaché-Figuren und Masken basteln.



Diese Workshops wurden auch in den älteren Schülergruppen durchgeführt, wobei hier der Schwerpunkt auf Bastelarbeiten zur Verschönerung ihres eigenen Gruppenraumes lag. Wie jedes Jahr wurden am Ende der Ferien die entstandenen Kunstwerke wieder in einer kleinen Ausstellung präsentiert. Die kleinen Künstler zeigten stolz ihre kreativen Werke.



Im März begannen dann im Kindergarten die üblichen Arbeiten aus den Bereichen Kommunikation, persönlicher Sozialbereich, Mathematik und vieles mehr.



Die Kindergartenkinder feierten ihren eigenen Festtag: den „Tag der frühkindlichen Erziehung“. Dazu gestalteten sie Plakate, die sie gerne präsentierten.



Feiertage für alle waren die **Quartalsfeiern der Kindergeburtstage** und der **Geburtstag der Einrichtung**, für den die „Schülergruppe I“ Plätzchen backte. Die Erzieherin der „**Schülergruppe II**“ schreibt dazu: „Diese Feste sind etwas Besonderes und werden von allen erwartet. Wir erleben Momente der Freude, der Erholung und wir teilen die köstlichen Speisen, die zu diesen Anlässen zubereitet werden.“



Für **Ostern**, den Mutter- und **Vatertag** wurde dann gebastelt: die Kinder verzierten Ostereier, die sie mit Süßigkeiten füllten, und stellten Geschenke für ihre Mütter und Väter her.



Der **Muttertag** wird in Peru traditionell groß gefeiert: Jede Gruppe übte Tanz-, Gesangs- und Gedichtbeiträge ein, die dann vor allen Müttern aufgeführt wurden. Die Kinder überreichten ihre Geschenke und es gab etwas Besonderes zu essen. Die Erzieherin der „Schülergruppe II“ berichtet, dass alle Kinder sehr glücklich waren.



Die „**Schülergruppe I**“ besuchten 16 Kinder der Klassen eins bis vier. Dies stellt eine Herausforderung für die Hilfe bei den Hausaufgaben da, zumal es auch innerhalb einer Jahrgangsstufe Kinder mit unterschiedlichem Lernniveau und Arbeitstempo gibt. Mit zunehmenden Alter zeigten die meisten Schülerinnen und Schüler jedoch eine gewisse Selbständigkeit bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben und benötigten weniger Unterstützung und Aufsicht.



Die Erzieherin berichtet: "Nimmt man die Zeugnisse der Kinder für dieses Semester als Referenz, so haben 19 % der Kinder regelmäßige Fortschritte gemacht, während 38 % dabei sind, ihre Lernziele zu erreichen. 25 % der Kinder stehen am Anfang ihrer Lernziele und 18 % der Kinder haben ihre Zeugnisse nicht mitgebracht, weil ihre Eltern sie nicht abgeholt haben."

Im Juni führte wieder einmal die der Einrichtung vertraute externe Psychologin mehrtägige **Workshops** für die Kinder mehrerer Schülergruppen durch mit dem Ziel "Verbesserung des Zusammenlebens der Kinder im Klassenzimmer". Dieses beinhaltete unter anderem Aktives Zuhören, Einfühlungsvermögen, selbstbewusste Kommunikation und Entscheidungsfindung. Während der Workshops waren die Kinder sehr kooperativ und partizipativ, und trotz einiger Schwierigkeiten wurden das Ziel erreicht.

Die "**Schülergruppe III**" besuchten zehn Jugendliche. Acht von ihnen erhielten im Zeugnis in allen Fächern gute Noten, zwei Schülern mit schwächeren Noten wurde im Zeugnis empfohlen, ihre Leistungen zu verbessern. Daraufhin sprach die Erzieherin mit der Lehrkraft eines dieser Schüler und gab ihr die Information weiter, dass der Schüler nicht verstehe, wovon die Lehrkraft rede. Anschließend bemühte sich diese um eine bessere Kommunikation – und tatsächlich zeigte sich in den folgenden Wochen eine deutliche Verbesserung des Arbeitsverhaltens des Schülers.

Eine weitere Schülerin wechselte die Schule und besuchte aufgrund familiärer Probleme nicht regelmäßig den Unterricht. Als sie in die Einrichtung kam, war sie ruhig und zurückgezogen gewesen. Jetzt sagte sie, dass es ihr gut gehe, dass sie glücklich sei, dass sie hat gute Freunde gefunden habe und dass sie einen guten Abschluss machen wolle.

Umwelt-Erziehung hatte bei der "Schülergruppe III" im ersten Halbjahr eine besondere Rolle: die Jugendlichen besuchten eine Baumschule und gestalteten Plakate zum weltweiten "Tag der Umwelt".



Die **Sozialarbeiterin** der Einrichtung nahm verschiedene Aufgaben im **Verwaltungsbereich** wahr, um für einen reibungslosen Ablauf der Organisation und das Wohl der 40 Familien zu sorgen, deren Kinder (momentan 65) die Einrichtung besuchen. Zudem koordinierte die Sozialarbeiterin die freiwilligen Arbeitseinsätze der Mütter, so dass jede vier Stunden Arbeit pro Monat für jedes Kind erfüllen konnte. Darüber hinaus waren die Mütter weiterhin von der monatlichen Abgabe von Lebensmitteln für die Betreuung ihrer Kinder befreit, damit sie ihre finanziellen Mittel für andere wesentliche Bedürfnisse ausgeben können.

Benötigten einzelne Familien Beratung oder Unterstützung bei persönlichen und sozialen Herausforderungen, so führte die Sozialarbeiterin **Einzelfallhilfen** durch, bei denen sie, wenn es notwendig war, auch an Beratungsstellen im psychosozialen Bereich weitervermittelte.

Ein weiterer Einsatzbereich der Sozialarbeiterin ist die Kontrolle der **Entwicklungsbögen**, in denen die Erzieherinnen der einzelnen Gruppen ihre Beobachtungen zum Fortschritt der Kinder dokumentieren. Die Sozialarbeiterin berichtete beispielsweise von einem Jungen aus der "Schülergruppe I": "Er fand bei seinem Eintritt in die Einrichtung nicht schnell Freunde, war allein und hatte wenig Interesse an der Schule. Immer wieder hielt die Erzieherin seine kleinen Fortschritte schriftlich fest. Ein Jahr später kam das Kind jeden Tag gerne in die Einrichtung, war gesellig und gesprächig, grüßte alle und erzählte seine Erlebnisse des Tages."

In Anwesenheit der pädagogischen Betreuerin fanden wieder monatliche **Treffen mit den Erzieherinnen** von Nuestro Hogar statt. Ziel war es, die Probleme und Bedürfnisse der Einrichtung rechtzeitig zu erkennen und zu lösen. Die Treffen erleichterten die direkte Kommunikation zwischen den Mitarbeiterinnen und ermöglichten eine bessere Koordinierung der geplanten Aktivitäten. Zudem konnten Herausforderungen, mit denen Kinder konfrontiert waren, wie z. B. Lernschwierigkeiten oder Verhaltensprobleme, frühzeitig erkannt und gemeinsam angegangen werden.

Im April fand eine **Versammlung für die Eltern** des Kindergartens und der Schülergruppen statt, an der die meisten Eltern teilnahmen. Die Erzieherinnen, die pädagogische Betreuerin und die Sozialarbeiterin waren anwesend und erläuterten die Arbeit, die im Laufe des Jahres in ihren jeweiligen Bereichen mit den Kindern, Jugendlichen und den Eltern durchgeführt werden soll.



Die Sozialarbeiterin nahm Kontakt mit einem **Gesundheitszentrum** auf, damit dieses eine Kontrolluntersuchung bei den Kindern durchführt. Die Mütter der Einrichtung wurden weiterhin für die Notwendigkeit eines jährlichen PAP-Tests sensibilisiert.

Bei der richtigen **Pflege der Obstbäume**, die auf dem Gelände der Einrichtung stehen, ließ sich die Sozialarbeiterin von professionellen Agronomen beraten. Dank der Ratschläge zu Schnittzeitpunkten, Schädlingsbekämpfung, Düngung und anderem konnten Avocados, Äpfel, Zitronen und Lúculos in der Küche der Einrichtung verarbeitet werden.

Hausbesuche bei den Familien, die sich um eine Aufnahme ihrer Kinder in die Einrichtung bewarben, gehörten weiterhin zu den Aufgaben der Sozialarbeiterin. Sie berichtet von folgendem Fall einer Kleinfamilie mit zwei Kindern im Alter von 8 und 11 Jahren: Während des ersten Gesprächs erzählte der Vater von den Schwierigkeiten, mit denen sie konfrontiert waren. Seine Arbeit war unbeständig und lag außerhalb von Arequipa. Seine Partnerin kochte gefüllte Kartoffeln, um sie später am Tag zu verkaufen, und manchmal reichte das Geld nicht aus, um alle Ausgaben zu decken. Die Mutter wies darauf hin, dass die Kinder sich zurückzogen und Schwierigkeiten hatten, sich auf die Schule zu konzentrieren. Der Vater meinte sehr gerührt, dass er für seine Kinder einen Platz in Nuestro Hogar benötigte, um alle angebotenen Dienste, wie z. B. die Hausaufgabenhilfe, in Anspruch nehmen zu können. Da beide Elternteile nur über geringe Kenntnisse verfügten, fiel es ihnen schwer, ihre Kinder anzuleiten. Außerdem blieben die Kinder nach der Schule allein zu Hause, während die Eltern arbeiteten, was zu Widerstand gegen Autorität und Familienregeln führte. Während des Besuchs war es der Sozialarbeiterin wichtig, der Familie zuzuhören und sie zu verstehen, gleichzeitig aber auch ihr Engagement für die Zusammenarbeit von Eltern, Kindern und Lehrern zu fördern.



Im Januar 2024 wurde eine **Facebook-Seite** als nützliche Strategie für Nuestro Hogar eingerichtet. Hier werden Fotos hochgeladen, um die Arbeit mit den Kindern zu teilen. Die Seite ist wichtig, weil sie den Bekanntheitsgrad der Einrichtung erhöht. Die Website ermöglicht auch eine zweiseitige Kommunikation, bei der z. B. die Alumni immer wieder ihre positiven Kommentare schreiben und so die Verbindung zur Einrichtung stärken. Die Seite fungiert auch als digitales Archiv, in dem Aktivitäten und Ereignisse dokumentiert werden.

Link zur Facebook-Seite:

<https://web.facebook.com/profile.php?id=61555021208190&rdid=izKBwU4BBOIAqueL>

Im Februar 2024 wurden **Flyer** als Werbematerial erstellt, an deren Verteilung alle Mitarbeiterinnen mitwirkten. Die Flyer wurden und werden an verschiedenen Orten wie Bussen, Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel, Gemeinde- und Gesundheitszentren oder bei Veranstaltungen verteilt, um ein breites Publikum zu erreichen.



Zum Abschluss schreibt die Sozialarbeiterin an den Vorstand:

“Das ist alles, was ich im Moment berichten kann. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und grüße den gesamten Vorstand in Deutschland. Eine herzliche Umarmung von der Nuestro Hogar Familie in Arequipa.”

AYUDAME e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.
Spendenkonto: AYUDAME E.V., IBAN: DE39 7002 0270 6320 2620 01 BIC: HYVEDEMMXXX
Vorsitzender: Dr. Andreas Eckert, Pützlachstr. 81, 51061 Köln; andreas.eckert@ayudame.de
Stv. Vorsitzende, Praktikabetreuung: Sarah Rieger, sarah.rieger@ayudame.de
Schatzmeister: Dr. Stefan Parhofer, stefan.parhofer@ayudame.de
Patenschaften: Elisa Knöll, elisa.knoell@ayudame.de
Mitgliederbetreuung: Michael Weber, michael.weber@ayudame.de